

II-994 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 579 /J

1987 -06- 2 4

A N F R A G E

der Abgeordneten Blau-Meissner, Buchner, Fux, Mag. Geyer,  
Dr. Pilz, Smolle, Srb und Wabl

an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Fragen zur Umweltsituation in Österreich

Anlässlich der Erklärung der Umweltsituation in Österreich im  
Nationalrat sind Sie leider auf unsere konkreten Fragen (Brief  
vom 2. Juni 1987) eine Antwort schuldig geblieben.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Wie sehen die Luft- und Abwasseremissionen bzw. das Abfall-  
und Sonderabfallaufkommen der folgenden Industriebetriebe  
aus? Wir bitten Sie, die Emissionen nach SO<sub>2</sub>, Kohlenwasser-  
stoffen, NO<sub>x</sub>, Schwefelkohlenstoffe, Schwefelwasserstoffe,  
Schwermetalle, Staub, halogenierte Kohlenwasserstoffe, Fluor  
zu gliedern:

- Chemie Linz
- VOEST
- BBU
- AMAG Ranshofen
- EBS
- ÖMV
- Radex Austria (Radenthein)
- VIANOVA Steiermark (Lackfabrik)
- Krems Chemie
- Hallein Papier PWA
- OBIR Zellstoff Kärnten
- Donau Chemie Brückl
- Glanzstoff St. Pölten

2. Sind Sie bereit, sich einzusetzen, daß ab 1. 1. 1988 alle Emissionsdaten von Industrie-, Gewerbe-, Kraftwerksbetrieben veröffentlicht werden?
3. Wie sah die Luftemissionssituation nach den Schadstoffen (Frage 1) 1985 aus, und um wieviel Prozent wollen Sie bis 1991 diese Schadstoffgruppen reduzieren? Bitte einzeln angeben?
4. Abwassersituation in Österreich  
Wie hoch war 1985 die Abwasserbelastung der österr. Gewässer (insbesondere was Schwermetalle und chlororganische Verbindungen betrifft), und um wieviele Prozent gedenken Sie bis 1991 diese zu reduzieren?
5. Wie viele nichtabgedichtete
  - a.) Sondermülldeponien
  - b.) sonstige Deponiengibt es derzeit in Österreich?  
  
Wie viele abgedichtete
  - a.) Sondermülldeponien
  - b.) sonstige Deponiengibt es derzeit in Österreich?  
  
Wie viele Deponien werden regelmäßig auf ihre Grundwassergefährdung kontrolliert?  
  
Wie viele der nichtabgedichteten Deponien gedenken Sie bis 1991 nach dem Stand der Technik zu sanieren? Wie viel wird dies voraussichtlich kosten, wer wird für diese Mittel aufkommen?  
  
Wann werden Sie eindeutige, einheitliche Mindestanforderungen für Deponien erlassen?  
  
Wie viel Überwachungsbedürftiger Sonderabfall fiel 1985 in Österreich an und um wieviele Tonnen gedenken Sie diesen bis 1991 zu reduzieren?  
  
Wie viel sonstiger Müll fiel 1985 in Österreich und um wieviele Tonnen gedenken Sie diesen bis 1991 zu reduzieren?
6. Wieviel Chlor bzw. Chlorverbindungen werden in Österreichs Wirtschaft eingesetzt bzw. produziert?  
Welche Emissionsprobleme treten dabei auf, wie gedenken Sie gegen diese vorzugehen?  
Gedenken Sie eine Kennzeichnung von Produkten zu erlassen, welche gefährliche Chlorverbindungen enthalten?

7. Wieviel Chlorkohlenwasserstoffe und Fluorkohlenwasserstoffe werden in Österreichs Wirtschaft eingesetzt, wie viel davon verbraucht, d. h. emittiert?
8. Eine unabsehbare ökologische Gefährdung stellt die schleichende Zerstörung unsere Böden dar. Gibt es Untersuchungen über die Schwermetallbelastung von Böden durch Kunstdünger bzw. Klärschlamm?
9. Welche Mengen von Pestiziden werden über Österreichs Landwirtschaft eingesetzt, und um wieviel gedenken sie diese bis 1991 zu reduzieren?  
Gedenken Sie bis 1991 gewisse Pestizide zu verbieten, wenn ja, welche?  
Wie gedenken Sie Grundwasser und Boden vor den Folgen des Pestizideinsatzes zu schützen?
10. Eine Haupteinentengruppe nicht nur für den Bereich Luft stellt der motorisierte Individualverkehr dar (Personen-, Güterverkehr, insbesondere Transit). Es ist ein Gebot der Stunde, daß das Straßenverkehrsaufkommen nicht wie in der Vergangenheit weiter gefördert wird und wächst, sondern stagniert und langfristig deutlich reduziert wird. Das bedeutet Vermeidung von Zwangsmobilität, Reduktion des Transitvolumens, Umlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene.  
Teilen Sie diese Ansicht?  
  
Können Sie einen Zielwert aus Ihrer Sicht angeben, um wieviel bis 1991 das Transitvolumen reduziert werden soll?  
Um wieviel sollen bis 1991 nach Ihrer Ansicht die gefahrenen Personenkilometer bzw. Tonnenkilometer auf der Straße in Österreich reduziert werden?
11. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß Nachtfahrverbot bzw. Kontingentbeschränkungen und Kontingentabgaben den Straßen-transitverkehr durch Tirol reduzieren?
12. Wie stehen Sie zur Politik des Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr, die Nebenbahnen einzustellen? Oder meinen Sie, daß das nicht unter Mitsprache des Umweltministers diskutiert werden sollte?